

und ihre Ordnung auf — aber vergeblich. Sie ist stärker als ihr und wird euch zur Ordnung zwingen.“ Aber die drei hörten nicht auf ihn. — — —

Im nächsten Jahre trug der Kirschbaum keine Früchte, im folgenden keine Blätter mehr, nur kahle Zweigspitzen streckte er schließlich hilflos aus dem Rankengewirr gen Himmel. Er war erschöpft. Einem Sturm, der durch das Tal fuhr, konnte er nicht Widerstand leisten; mit einem schmerzlichen Todesseufzer legte er sich zur Seite — und mit ihm fielen Geißblatt und Hopfen, seine Neider und Hasser, zu Boden und begruben im Sturze auch den struppigen Brombeerstrauch.

Elisabeth Gnauck-Kühne (Goldene Früchte aus Märchenland).

### 89. König Sommer.

1. Nun fallen leis die Blätter ab,  
und die jungen Früchte schwellen.  
Lächelnd steigt der Frühling ins Grab  
und tritt dem Sommer die Herr-  
schaft ab,  
dem starken, braunen Gesellen.

2. König Sommer bereift sein Land  
bis an die fernsten Grenzen;  
die Ähren küssen ihm das Gewand,  
er segnet sie alle mit reicher Hand,  
wie stolz sie nun stehen und glänzen!

3. Es ist eine Pracht unterm  
neuen Herrn,  
ein sattes Genügen, Genießen,  
und jedes fühlt sich im innersten Kern  
so reich und tüchtig. Der Tod ist fern,  
und des Lebens Quellen fließen.

4. König Sommer auf rotem Roß  
hält auf der Mittagsheide,  
Müdigkeit ihn überfloß;  
er träumt von einem weißen Schloß  
und einem König in weißem Kleide.  
Gustav Falke.

### 90. Rätsel.

#### I.

1. Von Perlen baut sich eine Brücke  
hoch über einen grauen See;  
sie baut sich auf im Augenblicke,  
und schwindelnd steigt sie in die Höh'.

2. Der höchsten Schiffe höchste Masten  
ziehn unter ihrem Bogen hin;  
sie selber trug noch keine Lasten  
und scheint, wie du ihr nahst, zu fliehn.

3. Sie wird erst mit dem Strom und schwindet,  
sowie des Wassers Flut versiegt.  
So sprich, wo sich die Brücke findet,  
und wer sie künstlich hat gefügt.